

Aufsteller ; Absteller

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 4: **Aargauer AKW-Front bröckelt**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufsteller:

70 Strommasten verschwinden aus Schindellegi

Im E&U 1/99 berichteten wir über die geplante Verlegung der EKZ-Stromleitung durch das Dorf Schindellegi. Die Leitungsführung sollte so geändert werden, dass der Abstand zum Haus der Familie Eugen und Rosmarie Müller nur mehr 14 Meter betragen hätte; zum Kinderspielplatz wären es sogar nur 7 Meter gewesen!

Die Familie Müller wollte sich das nicht gefallen lassen und gründete zusammen mit anderen Betroffenen eine Interessengemeinschaft. Die Forderung war klar: Die Leitung sollte im Boden verkabelt werden. Aus Kostengründen und wegen «technischer» Probleme stand für das EKZ diese Variante nicht zur Diskussion. Mit Enteignungsdrohungen und Fehlinformationen versuchte man zudem, die EinsprecherInnen gefügig zu machen. Das EKZ hatte jedoch die Hartnäckigkeit der betroffenen Menschen unterschätzt.

Nach langem Hin und Her wurde ein technisch möglicher und finanziell tragbarer Weg gefunden, die Leitung im Boden zu verkabeln. Vom EKZ ein

Sprung über den eigenen Schatten und für andere Elektrizitätswerke nachahmenswert! Dazu schreibt uns Eugen Müller als Vertreter der Interessengemeinschaft gegen die EKZ-Freileitung Schindellegi: «Unsere Interessengemeinschaft und die Vertreter vom Naturschutz sind überzeugt, dass ohne unseren Einsatz das Freileitungsprojekt, das die Gegend für Jahrzehnte verunstaltet und unseren Lebensraum mit Elektrosmog belastet hätte, bereits schon lange in Betrieb wäre. Wenn diese Variante auch teurer ist, ist sie doch für die Menschen, für unser Dorfbild und die Versorgungssicherheit langfristig die beste Lösung. Der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES) möchten wir für die Unterstützung und das zur Verfügung gestellte Informationsmaterial danken. Es ist wichtig, dass sich eine Organisation wie die SES für die Interessen von Minderheiten einsetzt und negative wie positive Ereignisse publik macht. Durch die breite Information wird einem erst bewusst, wie viele Menschen von den negativen Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern betroffen sind. Wir möchten allen weiteren betroffenen Menschen Mut machen, sich für ihren Lebensraum mit aller Kraft einzusetzen.»

Inge Tschernitschegg

Absteller

Anschauungsunterricht aus Tschernobyl

Am 15. Dezember 2000 wird der einzige noch in Betrieb stehende Reaktor des Atomkraftwerks Tschernobyl endgültig stillgelegt. Wie viele Todesopfer der GAU vom 26. April 1986 tatsächlich gefordert hat, wird nach wie vor verschleiert. Während die internationale Atomenergieagentur die Katastrophe kleinredet und von rund 1'800 Todesopfern spricht, beziffern Agenturmeldungen die Zahl der Toten heute auf bis zu 30'000. Die WoZ-Journalistin Susan Boos zitiert in ihrem Buch «Beherrschtes Entsetzen» Olga Babilowa, Chefin der medizinischen Abteilung im ukrainischen Gesundheitsministerium: «Inklusive Liquidatoren ist die Zahl der Tschernobyl-Toten jedoch bis Frühling 1995 tatsächlich auf 125'000 gestiegen.» Diese makabren Zahlen widerspiegeln allerdings nur einen Bruchteil des unermesslichen menschlichen Leids und der unabsehbaren ökologischen Langzeitfolgen. Die Abschaltung des letzten Tschernobyl-Reaktors soll im Fernsehen live übertragen werden. Ob das triste Ereignis auch als Anschauungsunterricht für die Schweizer AKW-Betreiber in helvetische Stuben flimmern wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Klar ist nur: Ein Atom-GAU hätte in der dicht besiedelten Schweiz wohl noch verheerendere Folgen.

Armin Braunwalder

Die Schweizerische Energie-Stiftung SES ist die führende Umweltorganisation im Bereich Energie. Wir suchen für unsere Geschäftsstelle (3 Personen) im Zentrum von Zürich auf 1. Februar 2001 oder nach Vereinbarung

SachbearbeiterIn 60 %

Sie sind zuständig für die Bereiche:

- Adress- und Spendenverwaltung
- Finanzen, Buchhaltung (inkl. Jahresabschluss)
- Personalwesen
- Diverse Arbeiten, die auf einer Geschäftsstelle anfallen, wie Telefon und Post (abwechslungsweise mit den anderen MitarbeiterInnen)

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Buchhaltungsbereich
- Erfahrung im Personalbereich
- Gute Computerkenntnisse
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Selbstständigkeit

Wir bieten Ihnen:

- Interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team
- Gute Sozialleistungen
- Angenehmes Arbeitsklima

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Schweizerische Energie-Stiftung SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich
Tel. 01/ 271 54 64

- **SES-Fachtagung**
Dezentrale Stromversorgung am Beispiel der Wärmekraftkopplung.

Datum: Freitag, 11. Mai 2001
ABB-Forschungszentrum Dättwil

Referenten:

Stephan Kohler, Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur
Paul van Trigt, Geschäftsführer ABB Energy Services Schweiz
Hans-Luzius Schmid, Bundesamt für Energie
Stefan Freudiger, ecopower
Hans Pauli, WKK-Fachverband der Schweiz

- **SES-Jahresversammlung**
Samstag, 16. Juni 2001
- **25-Jahr-Jubiläum der SES**
Samstag, 27. Oktober 2001



Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

**“ Es geht darum, ob die Schweizer
Wirtschaft bereit ist, den Klima-
schutz als Vehikel für einen
Innovationsprozess zu begreifen.
Entweder sie nutzt die Chance
oder sie wird das Nachsehen
haben. ”**

Eberhard Jochem, Professor für Energiewirtschaft und Nationalökonomie an der ETH Zürich.

AZB 8005 ZÜRICH

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

128

009029
SCHWEIZ SOZIALARCHIV
ABTEILUNG PERIODICA
STADELHOFERSTR. 12
8001 ZUERICH

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271 54 64